

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierkünden“ u. „Unsere Heimat“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.80; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im D.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgisseile oder deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.; Kellamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf.-Kto. Stuttgart 6113

Nr. 166

Gegründet 1827

Mittwoch, den 18. Juli 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

### Tagespiegel

Der Reichsparlamentskommissar hat die Arbeiten zum Rentabilitätsgutachten der Reichspostbetriebe abgeschlossen. Das umfangreiche Gutachten wird zunächst dem Reichskabinett zugeleitet werden und später dem Reichstag zugehen.

Die Gewitter am Montag haben in der Pfalz großen Schaden angerichtet. — Die Pfalz hat bekanntlich auch durch die Meißner schweren Schaden erlitten.

Die Antwort der britischen Regierung auf die Kellogg-note soll am 18. Juli abgelehnt werden. Sie wird keine neue Vorbehalte machen, da Kellogg in seiner letzten Note die früheren britischen Vorbehalte anerkannt habe. — Das sind dieselben Ausflüchte, die Briand in seiner Antwortnote gebrauchte.

Der frühere italienische Ministerpräsident Giolitti ist in Cavour im Alter von 86 Jahren gestorben. Giolitti war ein überzeugter Anhänger des Dreibunds und Gegner des Einheits Italiens in den Weltkrieg, weshalb er 1915 die Ministerpräsidentenschaft niederlegen mußte.

Der kürzlich aus dem Gefängnis freigelassene frühere griechische Diktator verlangt unter Androhung wirksamer Mittel seine Wiedereinsetzung als Staatspräsident.

Die Konferenz der chinesischen Generale in Peking hat dem Vorschlag Tschiangs, die Truppen zu entlassen, zugestimmt.

### Kellogg oder Coolidge?

Man ist versucht, zwischen beiden einen Gegensatz zu konstruieren, ähnlich wie zwischen Briand und Poincaré. Etwas in der Weise, daß man sich sagt: Kellogg ist der Pazifist, der den Krieg für Zeit und Ewigkeit abgeschafft wissen will; Coolidge aber ist der Militarist, der nach einer möglichst starken Flotte seines Staates strebt.

Es ist auch überflüssig, gerade im gegenwärtigen Augenblick, wo Deutschland vorbehaltlos den zweiten Kellogg'schen Kriegsschlichtungspakt angenommen hat, sich über diesen scheinbaren Zwiespalt klar zu werden.

Hier nun eine kurze Skizze über die amerikanische Flottenpolitik. Bis 1916 sehen es die Vereinigten Staaten als ganz selbstverständlich an, daß England mit der stärksten Flotte die Beherrscherin der Meere ist. Und auch in jenem Jahre, als Wilson erstmalig ein großes Flottenprogramm aufstellte, fiel Amerika nicht im Traume ein, England aus seiner überragenden Seevorherrschaft zu verdrängen. Erst in Versailles 1919 änderte sich diese amerikanische Einstellung. Hier machte, wie wir es jetzt aus dem 3. Band der Dokumente über die Friedenskonferenz wissen, Admiral Benson, Mitglied des beratenden Stabs von Seesoffizieren, seinem Chef Wilson den Vorschlag, die amerikanische Flotte der englischen anzunähern, allerdings soweit es die Steuerzahler vertragen können.

Das ist nun die Grundlage, auf der sich die Washingtoner Konferenz von 1922 und die Dreimächtekonferenz von 1927 stellte. Als beide, besonders aber die letztere recht unbefriedigt verliefen, setzte Amerika mit dem Vertrag von Washington ein Flottenbauprogramm vor, das nicht weniger als 71 Neubauten, darunter 25 10.000-Tonnen-Kreuzer bei einem reinen Kostenaufwand von 740 Millionen Dollar forderte. Im Kongreß allerdings wurde der Plan stark zurückgemindert, bis auf 15 Kreuzer und ein Flugzeugunterstützungsschiff, zusammen im Bauwert von 274 Millionen Dollar. Dieses Programm wurde im Februar dieses Jahres mit 278 gegen 58 Stimmen angenommen. Nun war's am Senat, hiezu Stellung zu nehmen. Der aber vertagte sich Anfang Juni mit 44 gegen 22 Stimmen. Somit ist die Genehmigung des Plans zurückgestellt worden, ein Umstand, der insofern nicht allzu tragisch zu nehmen ist, als so wie so die Stapelung der ersten 5 Schiffe erst für Mitte 1929 vorgesehen ist, dem aber immerhin doch einige Bedeutung beizumessen ist, wenn man bedenkt, daß seiner Zeit das Coolidge'sche Flottenbauprogramm von mindestens zwei Drittel der amerikanischen Presse mit großer Begeisterung begrüßt worden war.

Wie kam das? Machte sich hierin bereits der Geist Kelloggs geltend? oder — und das nimmt Vizeadmiral a. D. Hollweg an, hatten die Engländer hierbei ihre Hand im Spiel? oder aber sind „Kriegsverzicht“ und „Seerüstung“? Kellogg und Coolidge überhaupt gut vereinbar? Wir möchten, so widerspruchsvoll sich das auch auf den ersten Anblick ausnimmt, letzteres behaupten. Man kann auf den „Krieg als Mittel nationaler Politik“, wie es im Kellogg'schen Pakt wörtlich heißt, tatsächlich verzichten und dennoch auf möglichst starke Stärkung seiner eigenen Wehrmacht bedacht sein. So wenig wie ein Staat bei noch so gutem Ausbau seiner Rechtspflege und Verwaltung auf eine starke Polizei verzichten wird, so wenig wird auch derselbe Staat trotz aller Schieds-, Verleihs- und Kriegsverzichtsverträge auf eine starke Wehrmacht dies tun können. Wie will er sonst seinen Willen gegenüber anderen Staaten den nötigen Nachdruck geben können? Daß beides zusammengeht: „Kriegsverzicht“ und „Wehrhaftigkeit“, beweist über-

den auch die bekannte Tatsache, daß die beiden Präsidentschaftskandidaten Smith und Hoover, einer wie der andere, für Pakt und Wehrmacht einzutreten erklärt haben.

### Neueste Nachrichten

#### Urlaub der Reichsminister

Berlin, 17. Juli. Zur Zeit befinden sich auf Urlaub die Minister Koch, Schädel, Stresemann, Curtius und Dietrich-Baden. Der Reichskanzler geht Ende der Woche auf Urlaub, die anderen Minister erst im August.

Der Reichswirtschaftsminister hat Otto Reinath, geschäftsführendes Mitglied des Reichsverbandes des deutschen Groß- und Ueberseehandels, als Arbeitgebervertreter des Handels in den vorläufigen Reichswirtschaftsrat berufen.

### Das Münchner Eisenbahnunglück

#### Verschiedene Unterlassungsfünden

München, 17. Juli. Die Untersuchung des schweren Unglücks vom Sonntag durch die Reichsbahnbehörden und die Staatsanwaltschaft hat noch keine Klarheit über die Entstehung des Unglücks gebracht. Die Person, die unbedingt im Vorzug die Notbremse zog und damit die erste Veranlassung zu dem folgenschweren Zusammenstoß gab, ist noch unbekannt. Auch die Ablassung des zweiten Zugs vor Freigabe der Strecke ist noch nicht aufgeklärt. Die Staatsanwaltschaft München I hat bis jetzt den Oberfeldwebelmeister Schnellrieder, den Bahnarbeiter Hecht und den Oberbahnwärter Schall in Untersuchungshaft genommen.

Inzwischen sind jedoch so viele Miststände zutage getreten, daß kein Zweifel mehr sein kann, daß in der Verwaltung der Reichsbahndirektion München so manches nicht in Ordnung ist. So ist nunmehr festgestellt, daß die Münchener Berufsfeuerwehr und die Sanitätskolonne zu spät gerufen wurden; es soll überdies von privater Seite geschehen sein. Das Feuer in den Eisenbahnwagen brannte schon dreiviertel Stunden, ehe die Feuerwehr gerufen wurde; der Brand soll übrigens durch die ungeschickte Handhabung der Schneide- und Schweißapparate des Eisenbahnhilfspersonals verschuldet worden sein. Dieses Personal sei nach den Münchener Zeitungsberichten auf derartige Unglücksfälle nicht durch öftere Übungen vorbereitet gewesen,

### Indienstellung des Torpedobootes „Condor“

Berlin, 17. Juli. Am 15. Juli ist auf der Marinewerft in Wilhelmshaven das Torpedoboot „Condor“ in Dienst gestellt worden.

#### Massenkündigungen von Bergarbeitern im Dortmund-Berliner Bezirk

Dortmund, 17. Juli. Nachdem bereits vor längerer Zeit die Zeche Schleswig der Vereinigten Stahlwerke stillgelegt worden ist, ist nunmehr seitens der Vereinigten Stahlwerke beim Demobilisierungskommissar Antrag auf Stilllegung der Zeche Holstein wegen Unrentabilität gestellt worden. Von der Stilllegung, die am 31. Juli erfolgen soll, werden etwa 950 Mann betroffen einschließlich Beamte und Angestellte. Die schlechten Absatzverhältnisse machen auch eine Einschränkung des Betriebes auf der Zeche Adolf von Sassefmann in Menge erforderlich. Auf dieser Zeche sind

wie es an andern üblich sei; es habe die eigenen Vorapparate, die sich obendrein in mangelhaftem Zustand befanden und teilweise nur halb gefüllt waren, weit überzählig.

Die amtliche „Bayerische Staatszeitung“ weist darauf hin, daß die verschiedenen schweren Unglücksfälle, die sich in Bayern in den letzten zwei Jahren ereignet haben, beweisen, daß etwas nicht in Ordnung sei. Die verantwortlichen Stellen haben die Pflicht, offen und ehrlich einen eingehenden Bericht zu geben. Die deutsche nationale Fraktion im bayerischen Landtag hat einen Antrag eingebracht, in dem eine genaue amtliche Denkschrift der Reichsbahn über die Ursachen der Eisenbahnunglücksfälle in den letzten Jahren verlangt wird.

Von den zehn Toten sind neun aus Augsburg. Die achtjährige Friseurtochter Desler aus Augsburg hat durch den Unglücksfall beide Eltern und zwei Großeltern verloren. Aus dem brennenden letzten Wagen konnten sich als einzige retten der Konzertmeister am Augsburger Stadttheater Pöple mit seiner jungen Frau und sein Bruder Professor Fritz Pöple, letzterer verletzt. Dagegen verbrannte ihr ganzes Gepäck samt einer alten italienischen Meistergeige im Wert von 20.000 M.

Die Zahl der Verletzten wird nunmehr auf 35 angegeben, davon befinden sich mehrere in bedenklichem Zustand.

### Schwerer Verdacht gegen Nobile und Genossen

Aus Kopenhagen wird gemeldet: Die schwedische Regierung wird wahrscheinlich diplomatische Schritte tun, um eine gerichtliche Untersuchung der Umstände, die mit dem Tod Malmgreens zusammenhängen, zu veranlassen. Sein Gedächtnis soll durch eine Stiftung des schwedischen Volks geehrt werden, die zunächst bedürftigen Angehörigen Malmgreens zufallen und weiterhin zu Stipendien an Meteorologen verwendet werden soll.

Die Stockholmer Blätter weisen auf folgenden weiteren Widerspruch in den italienischen Aussagen hin: Das italienische Hilfschiff „Citta di Milano“, das gleich nach der Rettung Marianos und Zappis in Verbindung mit dem Retter „Kraffin“ war, konnte dem Marineministerium in Rom genau den Tag des Todes Malmgreens melden. Dem Leiter der Kraffinepedition und den Zeitungsberichterstattern gegenüber, die sich an Bord des russischen Eisbrechers befanden, haben Zappi und Mariano angegeben, sie hätten Malmgreen lebend im Stich gelassen. — In Norwegen, Schweden, Frankreich und Rußland ist nämlich ein schwerer Verdacht gegen Nobile, Mariano und Zappi aufgetaucht, der vorläufig nicht einmal angedeutet werden kann.

Die schwedische und finnische Hilfsexpedition werden samt den Flugzeugen von Nyalef und auf Dampfern nach Norwegen bzw. Schweden gesandt. Die Flieger wegen den Flug übers Meer nicht, da die Motoren stark verbraucht sind.

Die römischen Blätter schimpfen unsäglich auf die norwegischen und schwedischen Zeitungen, die verlangt hatten, daß eine Untersuchung eingeleitet werde, warum Nobile Malmgreen wegschickte und dem Tode preisgab.

#### Nobile in den Augen der Russen

Die Blätter und die öffentliche Meinung in Rußland sind scharf gegen Nobile und seine italienischen Genossen. Der russische Dichter Mayakowski schreibt in der „Komsamajskaja Pravda“: Der seit dem Weltkrieg so berühmte gewordene italienische „sacro egoismo“ (heilige Selbstsucht) habe sich wieder in bestem Licht gezeigt. Der kleine Faschistengeneral habe seine in Not befindlichen Kameraden verlassen und sei davongelaufen. Noch schärfer werden die Italiener Mariano und Zappi verurteilt, die im besten Fall es fertig brachten, den edelmütigen Schweden

Malmgreen hilflos im Stich zu lassen, um die eigene Haut zu retten. Das sei Faschistendank. Demgegenüber habe sich die russische Hilfsexpedition doch anders benommen und die Leute haben duzendweise Male ihr Leben ohne Anspruch auf Dank eingesetzt — für wen?

Der Eisbrecher „Kraffin“ hat den russischen Flieger Tschuchnowski und seine drei Gefährten, sowie den Norweger Noyes und drei Italiener, die zu der Befahrung des Dampfers „Braganza“ gehören, an Bord genommen. Das Flugzeug Tschuchnowski muß in der Nordwestküste gründlich ausgebessert werden. Der „Kraffin“ wird Kohlen usw. einnehmen und dann die Auffindung der Alessandri-Gruppe, die mit der Ballonhülle abgetrieben worden ist, aufnehmen.

#### Italienisch-französische Journalistenkellerei

Der Streit zwischen den römischen und den Blättern in Paris hat einen Grad erreicht, der alles Maß übersteigt. Das „Giornale d'Italia“ schreibt: Was in den Blättern Skandinavien, Amerika und Frankreichs in den letzten Tagen gegen die „Helden“ Mariano und Zappi geschrieben worden sei, lasse alles weit hinter sich, was bisher aus Haß gegen den Faschismus von einer internationalen Verleumdungskampagne gegen Nobile gesagt wurde. Der faschistische „Impero“ schlägt vor, die französischen Presseangriffe gegen Nobile einzustellen. Dafür soll nach dem altrömischen Vorbild der Horatier und Kuriatier ein Waffenkampf zwischen je sechs oder zwölf französischen und italienischen Journalisten angezettelt werden, der unter schärfsten Bedingungen auch im Freien ausgetragen werden solle.

#### Dr. Behounek über die Fehlschlagen des Itala-Unternehmens

Der tschechoslowakische Gelehrte Dr. Behounek stellte dem Berichterstatter der Moskauer „Iswestija“ mit Malmgreen habe ihn kurz vor dem Abbruch der „Itala“ auf die Miststände in der Leitung des Luftschiffs aufmerksam gemacht. Die Ursache des Unglücks liege in der Unfähigkeit Nobiles, der unbedingt in dem Gebiet südlich vom Nordpol Nachforschungen anstellen wollte zu einer Zeit, wo das Luftschiff gegen die Stürme nicht ankommen konnte und daher hilflos getrieben wurde.

abe.  
lung auf  
p  
181  
entgegengebrachte  
mir nach seinem  
ut Wwe.  
ndlung  
nd Schreibwaren-  
Artikeln bestien  
händler.  
Johannis- und  
Stachelbeeren  
at abzugeben  
zum Tagespreis  
r. Schuster, Nagold.  
Selbstpflicker billiger).  
Ein zuverlässiger, nüt-  
erner  
Fahrknecht  
für Mühle und Land-  
wirtschaft kann sofort  
intreten bei  
Joh. Georg Keppler  
Rotfelben.  
Wer sich eingehender über  
die Tätigkeit des Justiz-  
hausgeistlichen Pfarrer  
Berlich orientieren will,  
lese die beiden Bücher:  
Durchs  
Gitterfenster  
Helles und Dunkles aus  
dem Justizhaus  
geb. M. 2.50  
und  
20 Jahre  
Zuchthaus  
Erlebnisse und Gedanken-  
t. M. 2.—  
Bortätig bei:  
G. W. Zaiser, Buchbdlg.  
la Wein- und Doppel-  
Essig  
empfeht Johs. Henne  
Küferei und Weinbdlg.

bereits durch Umstellung des Betriebs auf eine Schicht rund 600 Mann in einem Zeitraum von etwa 2 Monaten zur Entlassung gekommen. Ob es gelingen wird, die Anzahl der entlassenen Bergarbeiter auf die benachbarten Zechen unterzubringen, steht noch nicht fest.

Ein französisches Kriegsurteil

Landau, 17. Juli. Am 17. Juni ds. Js. kam es auf dem Bahnhof in Maximiliansau vor Abfahrt des Zugs nach Landau zu einer Prügelei zwischen dem französischen Leutnant Picard und dem 21jährigen Fabrikarbeiter Jakob Merz. Der Franzose traktierte den Merz, der aus Mund und Nase blutete, mit Faustschlägen. Der Streifenbeamte Bigger aus Rohrbach eilte herbei, um die Personalien des Merz festzustellen. Reichsbahninspektor Hoffmann gab, in der Annahme, daß der Streit beendet sei, das Zeichen zur Abfahrt des Zugs. Da sich Merz los, schlug mit einem Stock auf den Franzosen ein und sprang dann in den letzten Wagen des schon fahrenden Zugs, wo er mit dem Leib in die Türöffnung zu liegen kam. Der Franzose versuchte, Merz aus dem Wagen zu ziehen, wobei Gefahr war, daß Merz unter den Zug kam. Am dies zu verhindern, schlugen einige an der Tür stehende Mitreisende auf den Franzosen ein, um ihn zu veranlassen, Merz fahren zu lassen, was auch geschah. Die Mitreisenden waren der Mechaniker Walter Holzer aus Reulauterburg, der Rordmacher Josef Kiefer, der kaufmännische Angestellte Eugen Monninger aus Karlsruhe. Das Kriegsgericht Landau verurteilte nun Merz, der ins unbesetzte Gebiet geflohen ist, in Abwesenheit zu 2 Jahren Gefängnis und 200 Franken Geldstrafe, Holzer zu 4 Monaten, Kiefer zu 3 Monaten, Monninger zu 4 Monaten Gefängnis, Reichsbahninspektor Hoffmann zu 600 Mk. Geldstrafe oder 2 Monate Gefängnis, den Polizeibeamten Bigger zu 2 Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist und 500 Mk. Geldstrafe. Die beiden letzteren sollen gegenüber dem französischen Herrn Leutnant eine urehrerbliche Haltung eingenommen und die Flucht des Merz nicht verhindert haben.

Württemberg

Stuttgart, 17. Juli.

Heimstättenbau der Beamten. Durch Verordnung des Staatsministeriums vom 14. Juli 1928 betr. Ausführung des Reichsgesetzes über den Heimstättenbau der Beamten sind das Finanzministerium und das Innenministerium als Antragsteller und gleichzeitig auch als Zulassungstellen bestimmt worden. Das Finanzministerium ist für die Landesbeamten und das Innenministerium für die Beamten der Der Aufsicht des Landes unterstehenden öffentlich-rechtlichen Körperschaften zuständig.

Wärf. Landesbheater Stuttgart. Generalintendant Rehm hat für die nächste Spielzeit der Wärf. Landesbheater das neue Lustspiel „Feurio!“ von Bernhard Blume, ein eben vollendetes Drama von Rolf Landner „Krisis“, dessen Regie der Dichter selbst führen wird, zur alleinigen Aufführung erworben; ferner sind zur Aufführung in Aussicht genommen: „Amerikanische Tragödie der sechs Matrosen von S.“ von Günther Weisenborn, die Judas-Tragödie „Der Widersacher“ von Alex von Frankenberg; ein groteskes Spiel „Die erste Ehe“ von dem Schwaben Ludwig Hofmeister, dessen Komödie „Um ihn“ bei der Aufführung in Kassel lebhaften Beifall fand, und der Einakter eines jungen schwäbischen Dichters Adolf Mohring „100 %“. Diese beiden Einakter sollen mit der Erkauf-führung von Sebastian Sailer „Die schwäbische Schöpfung“ zu einem Abend zusammengefaßt werden. Auf dem Gebiet der Oper sind dem Landesbheater bis jetzt 2 interessante Ur-aufführungen zugesagt, deren endgültige Annahme und Bekannntgabe aber erst nach Klärung einiger Ueberlegungs- und Befehungsfragen erfolgen kann.

Von der Kolonial-Ausstellung. Von nun ab finden täg-lich besondere Führungen durch die Ausstellung statt. Die Führung ist kostenlos und findet werktags - ausgenom-men Samstag und Sonntag - nachmittags 4 Uhr statt. Sammelpunkt ist am Eingang Lindenstraße.

Eisenbahnfahre. Vom 18. Juli an wird der Schnellzug D 108, Stuttgart Abfahrt 8.36 Uhr vormittags, bis auf weiteres auf der Strecke Stuttgart - Ulm in zwei Abteilungen gefahren. Die erste Abteilung befördert die Wagen Richtung Friedrichshafen unter Beigabe eines Speisewagens Stuttgart - Einbau, die zweite Abteilung befördert den Münchener Zugteil und folgt der ersten im Stationsabstand.

Bericht über die Lage des Arbeitsmarkts. Die Arbeitslosenziffer hat sich weiterhin gesenkt. Am 11. Juli wurden im Bezirk des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland noch 23 973 Hauptunterstützungsempfänger gezählt gegenüber 24 922 vom 4. Juli. Nach Unterstützungsgruppen getrennt bezogen am 1. Juli 20 357 (20 794) Personen versicherungsmäßige Arbeitslosenunterstützung, 3616 (4128) Krisenunterstützung. Nach Hoheitsgebieten getrennt, standen in Württemberg und Hohenzollern am 11. Juli noch 4306 (4395), in Baden 19 667 (20 527) Personen in Unterstützung. Die Entlastung des Arbeitsmarktes beruhte zu einem sehr Teil auf einer gesteigerten Aufnahmefähigkeit der meisten Außenberufe und der von ihnen unmittelbar abhängigen Gewerbe. Insbesondere forderte das Baugewerbe in der Berichtszeit im weiteren Umfange als bisher Fach- und Hilfskräfte an. An Malern machte sich infolge der günstigen Bitterung sogar verschiedentlich ausgesprochener Mangel bemerkbar.

Vom Evang. Volkshund. Am Sonntag fanden in Neckargartach für den Kirchenbezirk Heilbronn und in Gailentriehen für den Bezirk Hall starkbesuchte Beirztsesse des Evang. Volkshunds statt.

Trichinenkunde in Württemberg. Seit Einführung der Trichinenschau in Württemberg (1. Okt. 1927) sind Trichinen gefunden worden 1. in Tübingen bei einem Schlachtschwein aus dem Kreis Oberland, 2. bei einem in Ulm geschlachteten Schwein aus der Gegend von Babenhäusern (Schwaben) und gleich darauf in Rem-Allm bei einem von demselben Händler kommenden Schwein, 3. am 3. Juli d. J. im Schlachthof Stuttgart bei einem aus dem bayr. Reg.-Bezirk Schwaben-Neuburg kommenden Schwein.

Strassenbahnzusammenstoß. Ein schwerer Strassenbahn-zusammenstoß ereignete sich heute mittag kurz vor 1 Uhr am Hindenburgplatz. Ein Zug der Linie 5 fuhr infolge falscher Weichenstellung einem in entgegengesetzter Richtung kommenden Zug der Linie 15 in die Flanke und

warf dabei den Anhängewagen beinahe aus den Gleisen. Durch den Zusammenstoß wurden 6 Fahrgäste, die eben im Begriff waren, auszusteigen, aus dem Wagen geworfen und dabei verletzt. Außerdem ist ein großer Materialschaden entstanden. Die Schuld dürfte den Führer des Zugs der Linie 5 treffen.

Dehringen, 17. Juli. Raubfischerei mit Explosivstoff. In der Galt zwischen Mainhardt und Kirchenfall wurde eine ganze Anzahl Forellen, darunter bis zu 2 Pfund schweren, tot aufgefunden. Dem Befund nach handelt es sich um eine Raubfischerei mit Explosivstoff.

Satteldorf M. Graßheim, 17. Juli. Schadenfeuer. Bei den schweren Gewittern am Sonntag schlug der Blitz in zwei große Scheunen, die sofort stichetoch brannten. Doch war es möglich, die stark gefährdeten Wohnhäuser und das Vieh bis auf ein Schwein zu retten, wogegen der gesamte Heuvorrat und das landwirtschaftliche Inventar völlig verbrannten.

Kottweil, 17. Juli. Wieder verhaftet. Der durch die Posträuberereien bekannte Einbrecher Frey ist wieder in Calw festgenommen und dem hiesigen Amtsgerichts-gefängnis zugewiesen worden.

Blausfelden M. Gerabronn, 17. Juli. Zündender Blitz. Der Blitz schlug in Blausfelden in das alleinstehende Dekonomieanwesen des Schäfers Ruppahn und zündete. Das ganze Gebäude stand in kurzer Zeit vollständig in Flammen und konnte nicht mehr gerettet werden. Gleich-zeitig ging ein Wolkenbruch nieder, der ziemlich Schaden anrichtete.

Sindelfingen, 17. Juli. Jubiläum der Weberei-fachschule. Die hiesige Webereifachschule feierte am Sonntag in der städt. Festhalle in Verbindung mit einer Schubert- und Dürerfeier ihr 50jähriges Bestehen. Am Nachmittag wurde ein Festzug veranstaltet. Ein schönes Feuerwerk beendete die Feier.

Tübingen, 16. Juli. Der Christliche Volksdienst steht hinter Bazille. Am Samstag abend hatte der Christliche Volksdienst ins Vereinshaus eingeladen, wo Hauptlehrer Staeger, Romang, über die von den Landtagsabgeordneten geleistete Arbeit im Landtag berichtete. Nach den Begrüßungsworten durch Dr. Haug wies Hauptlehrer Staeger auf die Ueberbewertung der Regierungsbildung hin. Die Entscheidung liege immer beim Landtag, und keine Kräftezusammenlegung sei immer dieselbe, ob man Rechts- oder Linksregierung habe. Weiter kam dann der Redner auf die Wahl des Landtags- und des Staatspräsidenten zu sprechen. Was das Kultministerium betreffe, so sei hier eine Aenderung, so lange kein besserer Mann als Bazille gefunden werden könne, nicht erwünscht. Im allgemeinen nehme der Christliche Volksdienst eine völli- g neutrale Stellung ein.

Aus Stadt und Land

Magdol, 18. Juli 1928.

Leute ohne Bildung beharren um so eigenwilliger bei ihrem Willen, je weniger sie dafür zu sagen wissen. Jer. Gottlieb.

Die Hundstage

Die Tage von Margarethe (13. Juli) bis Laurentius (10. August) haben unter Altvorderen die Hundstage ge- nannt. Wie uns der alte Cicero belehrt, sind im Himmels- gestirn des Hundes zwei „vornehme“ Sterne, einer auf der Junge des Hundes, der große Hund, der andere auf dem Kopf, der Sirius oder Vorhund und weil dieser an Mar- garetha aufgeht und bis Laurentius sichtbar am Himmel steht, hat man diese Zeit die Hundstage genannt.

Dieser Stern scheint in der Vorstellung der Alten ein ganz gefährlicher Geselle gewesen zu sein, denn er vermehrte - ihrer Meinung nach - die Hitze der Sonne. Kein Wunder, daß in diesen Tagen die Hunde gerne „löricht“ wurden. Aber nach Plutarch brauchte man, wenn man von einem tollen Hund gebissen war, nur Waldmeister in die Hand zu nehmen, auch bloßes Ansehen genügte schon, um von aller „Unnützigkeit“ befreit zu werden. Deshalb sollte man auch Waldmeister um die Viehställe pflanzen, damit er im Not- fall gleich zur Hand war. Die alten Griechen hatten dazu allerdings wenig Vertrauen, sie opferten in diesen Tagen dem Sirius unter besonderen Zeremonien einen Hund, um so die anderen Hunde und zugleich die Menschen vor der Tollwut zu bewahren.

Aber der Hundstern bewirkt die warme und trockene Luft nicht allein; ihm kommt das Sternbild des Löwen zu Hilfe. Von ihm sagt ein Kalender aus dem 16. Jahr- hundert, er sei ein von Osten kommendes zorniges und bitteres Zeichen: „Er herrscht in den Menschen über das Herz/ Span/ Sen- oder Flachsodern/ Lenden/ Rücken und Stein, daher dann die Fieber zu entspringen pflegen. Es ist auch diese Zeit eine schwere Zeit für Leute die schwache Häupter haben/ die besessen oder irr im haupte sind. Dar- um soll man sich in diesen Tagen nicht sehr bemühen/ noch beschweren/ auch groß Studieren und Sorgen nach- lassen.“

Die Deconomia ruralis et Domestica (Frankfurt 1672) gibt, wie übrigens auch andere Kunst-, Haus- und Wunder- bücher der damaligen Zeit, eine ganze Anzahl Verhaltens- maßregeln. In den Hundstagen soll sich ein jeder Mensch wohl vorsehen/ das er nicht zu gelblich/ trüdel/ oder gar zu große Fraterschliche thue/, mann er sich bemühet und er- höhet hat/ dann sich einer hie leichtlich mit Trinden und seine Gesundheit bringen kan. So soll man in den Hund- stagen gar nicht baden/ oder ja nicht zu warm noch zu kalt baden/ und keinen Trank/ der da laigret oder weicht/ ein- nehmen/ auch nicht zur Aderlassen/ noch köpfen/ (schöpfen) noch zu viel schlaffen/ sich von heißer Speise enthalten. Salbenkraut ist in diesem Monat sehr gesund/ desgleichen auch Zerster Bier und Braunschweigische Wumme/ und Einbeckisch Bier/ doch mit Maß genunden/ daß man sich nicht zu sehr erkälte/ weil Hippocrates sagt: Vor, in und nach Hundstagen ist schlecht kurieren.

Wenn die Sonn im Löwen gehet/ Die große Hitz in Jahr anfähet/ Darums laß nicht/ meid Wein/ Bad/ Arthney/ Ist aber Eper/ Salat/ Salzbe/ Und so durch Bewegung dir wird heiß/ Mutir dein Hemdd/ tag weg den Schweiß.

Dienstnachrichten

Der Herr Staatspräsident hat übertragen: die Oberstudien- direktorstelle an dem Realgymnasium und der Oberrealschule in Freudenstadt dem Studiendirektor Dr. Fener dafelbst, je eine Studienratstelle mit neupraxischem Lehrauftrag an der Realschule in Calw dem Studienrat Hermann an der Realschule in Rosenfeld, an dem Realgymnasium und der Oberrealschule in Freudenstadt dem Studienassessor Dr. Aljos Vorbach an dem Reformrealgymnasium und der Oberrealschule in Feuerbach, dem Studienassessor Reinhold Kühne an dem Realgymnasium und der Oberrealschule in Göppingen und dem Studienassessor Josef Kopp an dem Realgymnasium u. der Oberrealschule in Freudenstadt, an der Latein- und Realschule in Wangen i. A. dem Studien- assessor Eugen Harder an der Latein- und Realschule in Nagold, eine realistische Studienratstelle an der Realschule in Alpirsbach dem Studienassessor Dr. Arthur Kiehl an der Realschule in Neuenbürg, eine Realle- rerstelle für Turnunterricht an dem Realgymnasium und der Oberrealschule in Freudenstadt dem Hilfslehrer Alfred Mahler dafelbst.

Im Bereich des Landesfinanzamts Stuttgart wurde ver- setzt: Obersteuersekretär Melzner bei dem Finanzamt Hall an das Finanzamt Freudenstadt.

Dienstverlegung

Die Bewerber um die Pfarrei Rohrdorf, Dek. Nagold haben sich binnen 3 Wochen beim Ev. Oberkirchenrat zu melden.

Sängerfahrt

„Aus! Vorbei! Schluß! Uhr!“ Nun gehts wieder zum Montag, denn heute nacht 1/2 Uhr find die drei Autobusse von der Sängerfahrt wieder glücklich in der Vorstadt gelandet. Alles war guter Dinge, vollgepropt von neuen Eindrücken und ... so müd!

Altensteig, 17. Juli. Gemeinderatsitzung am 11. Juli. Der Vorsitzende begrüßt den wieder in der Sitzung erschienenen G. H. Haug, welcher infolge Zusammenstoßes mit der Eisen- bahn einen schweren Motorradunfall erlitten hat, nun aber so- weit hergestellt ist, daß er wieder an den Sitzungen teilnehmen kann. - Die Verpachtung des Plages unter den Eichen im Stadtgarten an Wirt Theurer auf ein Jahr um 20 M. wird genehmigt. - Der evang. Oberlehrer teilt mit, daß dem Besuch um einen Staatsbeitrag zum Besoldungsaufwand der Lehrkräfte an der evang. Volksschule hier für 1927 nicht habe entsprochen werden können, da die vorhandenen Mittel bedürftigeren Gemeinden zugewiesen worden seien. Ferner wird vom Vorsitzenden des Steuervereinsauschusses in Stuttgart mitgeteilt, daß das Gesuch um einen Zuschuß aus dem Aus- gleichsstock für das Rechnungsjahr 1927 mit Rücksicht auf die zahlreichen bedürftigeren, besonders belasteten Gemeinden, abgelehnt worden sei. Gegen diese Beschlüsse soll Einspruch erhoben werden, da die finanziellen Verhältnisse der Stadt nicht so günstige sind, wie anscheinend vom Kultministerium und Steuerverteilungsausschuß angenommen wird. - Die Heil- und Pflegeanstalt Stetten i. R. ist kürzlich durch 2 Feuers- brunsten heimgejucht worden. Auf den öffentlichen Auktions- „Staatsanzeiger“ werden der Anstalt 50 M. als einmaliger Beitrag bewilligt. - Forstmeister Mutschler, welcher sein neues Amt am 7. d. Mts. übernommen hat, wird vom Vorsitzenden im Gemeinderat begrüßt und alsdann gemäß der Gemeinde- ordnung verpflichtet. - Einem Waldangebot wird nach län- gerer Beratung nicht näher getreten. - Da eine allgemein schlechte Waldbeerenernte zu erwarten ist, wird beschlossen, besondere Vorschriften über das Beerenammeln in den Stadt- waldungen nicht zu erlassen. - Nach dem G. R.-Beschluss vom 25. Februar 1925 ist der Zinsfuß für die von der Stadtgemeinde gewährten Baudarlehen nach Ablauf von 3 Jahren neu zu regeln. Es wird beschlossen, am Zinsfuß von 5% keine Ver- änderungen vorzunehmen, dagegen ab 1. Okt. 1928 bis zur all- gemeinen Regelung der Rückzahlung im Jahr 1930, eine Til- gung am Darlehen von 2% jährlich, halbjährlich zahlbar, vor- zuschreiben. - Ein Antrag des Vorsitzenden, dem Fremdenver- kehrsverein zu dem Blumen schmuck Wettbewerb einen Beitrag von 100 M. zu bewilligen, wird mit 7:6 Stimmen (Alder- mann, Luz, Schittler, Zimmermann, Brenner, Penzler) abge- lehnt. - Ein Gesuch des Forstmeisters Müller um Ertrag der Kosten des Umzugs von hier nach Willbad wird ein- stimmig abgelehnt. - Gottfried Luz, Schneidermeister wird mit sofortiger Wirkung bis 15. Oktober gegen eine Vergütung von 250 M. pro Tag, als Feldschütze angestellt. - In der Egenhauserstraße wird die Einlegung von Zementröhren für den Wasserablauf an Stelle der über den Gehweg führenden Gräben vom Waldeingang bis zur Waldtriebhoffstraße, geneh- migt. - Zu dem Baugesuch des Johs. Seeger, Bade- anstaltsbesitzer betr. die Erstellung eines Werkstättenbaues und Bekleidungsanhangs sowie Einrichtung einer Oberlebergerberei auf seinem Anwesen wird dem Oberamt gegenüber eine Neufer- rung in befürwortendem Sinne abgegeben.

Gültlingen, 17. Juli. Ueberfall. - Blitzschlag. Gestern mittag 1/2 Uhr wurde auf der Straße Gültlingen-Deckenpfronn ein hiesiges 16jähr. Mädchen von einem Handwerksburschen mit unstilllichen Anträgen belästigt und schließlich tätlich angegriffen und zu vergeblichen Versuchen. Auf die energische Gegenwehr und die Hilferufe der Ueberfallenen hin, ließ der Unhold von seinem böß zugerichteten Opfer nach längerem Kampf ab und suchte das Weite. Er konnte jedoch durch den telefonisch alarmierten Deckenpfronner Landjäger kurz vor Gär- tlingen festgenommen und dingfest gemacht werden. Der ge- ständige Täter ist ein 25jähr. verheirateter Leinwandtuch aus Gär- tlingen nachmittag von 1/2 Uhr ab tobte ein außerordentlich schweres Gewitter über einen Teil unserer Markung, das leicht böße Folgen hätte haben können. Nachdem ein Blitzstrahl durch den Blitzableiter des Kirchturms unrichtig gemacht war und ein weiterer einen Baum in der Nähe des Orts traf, schlug ein dritter Strahl in den Scheunengiebel des Mehlers Jakob Pfeiffer ein, sprang von dort auf den Giebel des Wohn- hauses über, glücklicherweise ohne zu zünden. Lediglich ein paar Dachziegel gingen kaput. Immerhin haben die außer- ordentlich schweren Donnererschläge etliche Aufregung gebracht und wenn man an den derzeit herrschenden Wassermangel dachte, und nachher erfährt, daß die Apparate der Postagentur infolge des Gewitters beschädigt waren und dadurch die rasche Mar- mierung auswärtiger Brandhilfe unmöglich gewesen wäre, konnte man schon ein leichtes Grinsen bekommen.

Fünfsbronn, 17. Juli. Ortsvorsteherwahl. Alters- und gesundheitshalber hat Schultheiß Schwemmler sein Ortsvor- steheramt, das er nun nahezu 31 Jahre versehen hat, nieder- gelegt. Mit ihm scheidet wieder ein bewährter, tüchtiger Beam- ter aus dem öffentlichen Dienst, von dem man beim Rückblick auf seine Amtszeit und Tätigkeit wohl sagen kann, daß die Gemeinde seine Wahl nicht bereuen braucht. Die Neuwahl ist auf Samstag, 11. August anberaumt.

Bejenfeld und Militäroes Jubiläum. In verlaunenes A Morgen brach Stadtpapelle I Kriegereerein den Kirchgang Musik nach de fallen die ih 1.30 bewegte schmückt Ort ansprach ge

Calw, 17. Der kleine Teil Ubr auf der B brücke insolge nach noch glir belegte Wagen einen Holplat lassen trugen Pstellungen un

Nach einem G Schulen vom 1 Oberrealschule Realgymnasium Abhaltung eine

Ebhausen, schwere Gewitter Hagel schwer h ein Bild des J vernichtet sein.

Wart, 17. untern Bezirk z unferer hiesigen prächtigen Feld gen, so daß die Landwirte, ion wird. Auch die Bild der Berhö

Ebershard ging zwischen 1 Hagelschlag auf Stunde lang v stehenden Getrei und Halme bis liegt mit vielen haft unter den k Her Wacht her Fenstersehben

Gaugenma das am Montag nicht nur den la auf die große Hagelschlag. D von Taubeneiern Gartengewächsen zu 70%. Es ist schmittlich jede J standen ist und r

In Taitfitt wirts Gauß, die u entwicklung brach mal der Wassern Feuer konnte auf schaden ist groß. Witwe Bauer in Das Vieh konnte Entbringen sch Auf der Straße mit Rees beladen Wöblingen schlug in die Delmühle In kurzer Zeit fü füllte große Scheu aus. - Sonntag beim der Blitz in und gündete. S stede auch die v

- Ein sehr itar Bejenfeld. D machers Karl K Stunde war das noch in Sicherheit alles Uebrige ist e

Tübingen, 17. um sich bildend, fit Wahr von Gomp auf der Anlageban gute häusliche Erz hatte sie voriges J schwanger. Im leh Js. kam sie nach G den 17. Mai morgen habe um ihres Ju Das Kind war leben dann neben sich in Finger in den Hals Finger gefogen, auf Da Tag über lieb ligen, ging andern in den Aort.

Das Urteil laut

Schmüdet

ten  
vertragen: die Oberstudien-  
und der Oberrealschule  
Direktor Dr. F. J. ...

**Befensfeld, 17. Juli. 50jähr. Jubiläum.** Der Krieger- und Militärverein Befensfeld feierte am Sonntag sein 50jähr. Jubiläum. Demselben ging am Samstag Abend ein glänzend verlaufenes Festbankett im „Löwen“ voraus. Der Sonntag Morgen brach an und wurde pünktlich mit der Tagwache der Stadtpolizei um 5 Uhr eröffnet. 8.45 Uhr trat der Kriegerverein mit Gesangverein sowie Patenverein Stötelingen den Kirchgang an. Nach dem Kirchgang zogen die Vereine mit Musik nach dem Friedhof, um an dem Kriegerdenkmal den Gefallenen die ihnen gebührende Ehre zu erweisen. Nachmittags 1.30 bewegte sich ein stattlicher Festzug durch unsern reichgeschmückten Ort auf den Festplatz, woselbst noch verschiedene Ansprachen gehalten wurden.

**Hirsau, 17. Juli. Ein tragisches Schicksal** hat den erst 26 Jahre alten Jakob Proß von hier ereilt. Er war mit Malerarbeiten an Leitungsmasten auf der Markung Riet O. B. beschäftigt. Dabei stürzte er so unglücklich ab, daß er im Wäiblinger Krankenhaus alsbald seinen schweren Verletzungen erlegen ist.

**Calw, 17. Juli. Unfall eines Teinachers Verkehrsautos.** Der kleine Teinacher Verkehrsombus erlitt gestern Abend 5.45 Uhr auf der Fahrt Bad Teinach-Station unweit der Nagoldbrücke infolge Reifenbruchs einen Unfall, der den Umständen nach noch glimpflich verlaufen ist. Der mit 16 Personen vollbesetzte Wagen stürzte die steile Straßenböschung herab auf einen Holzplatz und blieb dort auf der Seite liegen. Die Insassen trugen glücklicherweise nur leichte Verletzungen, wie Prellungen und Schnittwunden davon.

**Freudenstadt, 17. Juli. Ausbau der höheren Schulen.** Nach einem Erlass der Ministerialabteilung für die höheren Schulen vom 12. Juli wird das Realprogymnasium und die Oberrealschule in Freudenstadt mit sofortiger Wirkung in ein Realgymnasium und eine Oberrealschule mit dem Recht zur Abhaltung einer eigenen Reifeprüfung umgewandelt.

**Unwetter Schäden**

**Ebhausen, 17. Juli. Schwerer Hagelschlag.** Das gefrigitte Gewitter suchte unsere Markung durch niedergegangenen Hagel schwer heim. Die prachtvoll gestandenen Felder bieten ein Bild des Jammers. Bis zu 80 Prozent der Ernte dürfte vernichtet sein.

**Wart, 17. Juli. Gewitterschaden.** Das gestern über unsern Bezirk ziehende Gewitter hat auch an den Feldfrüchten unserer hiesigen Markung schweren Schaden angerichtet. Die prächtigen Felder wurden durch den Hagel furchtbar zerschlagen. So daß die diesjährige Getreideernte, die Hoffnung der Landwirte, soweit sich überleben läßt, zu 80% vernichtet sein wird. Auch die Hüben- und Krautfelder bieten ein trauriges Bild der Zerstörung.

**Ebershardt, 17. Juli. Schwerer Hagelschlag.** Gestern ging zwischen 1 und 2 Uhr ein schweres Gewitter mit heftigem Hagelschlag auf unserer Markung nieder. Fast eine halbe Stunde lang prasselten die großen Eiswürfel auf die herrlich stehenden Getreidefelder. An vielen Stellen sind die Ähren und Halme bis zur Hälfte zerlegt und zerschlagen. Das Obst liegt mit vielen abgeblagerten Zweigen und Blättern massenhaft unter den Bäumen. Die Hagelkörner saufen mit solcher Wucht hernieder, daß sie rauchgroße Löcher in die Fensterscheiben schlugen.

**Gaugenwald, 17. Juli. Hagelschlag.** Das Gewitter, das am Montag über unsere Markung wegging, brachte leider nicht nur den langlebigen Regen, sondern, wie man es fast auf die große Hitze beschränken mußte, auch ziemlich starken Hagelschlag. Die Hagelkörner fielen strichweise in der Größe von Taubeneiern und es wurde an der Frucht, sowie an den Gartengeräten beträchtlicher Schaden verursacht, bis zu 70%. Es ist dies besonders bedauerlich, da diesmal durchschnittlich jede Fruchtart trotz der Trockenheit noch schön gestanden ist und reiche Ernte verspricht.

**Zündende Blitze**

In Teilung des Blitzes in die Scheuer des Hirch- wirts Gauß, die vollständig niederbrannte. Die ungebheure Hitzeentwicklung brachte die Nachbargebäude in schwere Gefahr, zumal der Wassermangel katastrophal zu werden drohte. Das Feuer konnte auf seinen Herd beschränkt werden. Der Sachschaden ist groß. In Oberndorf brannte das Haus der Witwe Bauer infolge Blitzschlags bis auf den Grund nieder. Das Vieh konnte in beiden Fällen gerettet werden. Auch in Entningen schlug der Blitz ein, jedoch ohne zu zünden. Auf der Straße Talsingen Deichelbrunn war der Sturm einen mit Repp beladenen Wagen an. In Maichingen O. B. Böblingen schlug Montag vormittag kurz vor 12 Uhr der Blitz in die Delmühle und Scheuer des Gotthilf Benz und zündete. In kurzer Zeit stand die mit Heu und anderen Vorräten gefüllte große Scheuer in hellen Flammen; sie brannte vollständig aus. Sonntag Abend schlug in Satteldorf O. B. Graßheim der Blitz in die Scheuer des Landwirts Fr. Dimmler ein und zündete. Sofort stand das Gebäude in Flammen und steckte auch die benachbarte Scheuer der Witwe Krauß in Brand. Ein sehr starkes Gewitter entlud sich am Montag über Befensfeld. Der Blitz schlug in den Heuboden des Holzmachers Karl Kappler und zündete; innerhalb einer halben Stunde war das ganze Haus abgebrannt. Das Vieh konnte in Sicherheit gebracht werden, ebenso weniges Viehzeug, alles übrige ist ein Raub der Flammen geworden.

**Gerichtssaal**

**Kindstötung**

**Tübingen, 17. Juli. Schwurgericht.** Bleich, verführt, steht am 21. Juli die 21 Jahre alte ledige Dienstmagd Frida Bahr von Gompelscheuer O. B. Nagold der Kindstötung angeklagt auf der Anklagebank. Unrechlich geboren, hatte sie dennoch eine gute häusliche Erziehung in allen Teilen. Mit zwei Liebhabern hatte sie voriges Jahr ein Verhältnis, von dem einen schloß sie sich schwanger. Im letzten Monat, ihrer Pflanzungszeit, am 7. Mai d. Js. kam sie nach Birtenfeld und gebar dort am Himmelfahrtstag, den 17. Mai morgens in heimlicher Weise - sie gibt an, niemand habe um ihres Zustandes gewußt - ein Kind weibl. Geschlechts. Das Kind war lebensfähig und voll ausgereift. Sie legte das Kind dann neben sich ins Bett und steckte ihm 10 Minuten lang ihren Finger in den Hals. Es habe gefrempelt und ein bisschen am Finger gefoggen, auf einmal habe es sich dann nicht mehr bewegt. Den Tag über ließ sie dann das getötete Kind auf ihrem Bett liegen, ging am Morgen an die Arbeit, warf es aber dann zuvor in den Abort.

Das Urteil lautet: Die Angeklagte wird wegen eines Verbrechens...

**Schmüdet Fenster und Balkone!**

chen der Kindstötung zu 2 Jahren 6 Monate Gefängnis verurteilt, worauf ihn die Untersuchungshaft angerechnet wird. Das Schwurgericht hielt den Tatbestand der Tötungsabsicht für erfüllt, die Angeklagte war sich trotz ihrer Beschränktheit, der Folgen der Tat bewußt. Strafmilderung ist ihr zu gute gehalten worden, in e Jugend, ihre bisherige Unbescholtenheit, nicht zuletzt auch ihr geistiges Beschränktheit.

**Der Reichstädtetbund gegen die künstliche Schaffung von Großstädten**

Ueber die Aufstellung einer kommunalen Verwaltungsreform hat der Reichstädtetbund als Spitzenorganisation von rund 150 Klein- und Mittelstädten eine Denkschrift verfaßt. Der Bund wendet sich darin u. a. auch gegen die kommunalen Grenzveränderungen größeren Umfangs, insbesondere durch eine planmäßige Zusammenfassung örtlicher Selbstverwaltungen zu Großgemeinden. Umbildungen zu Großstädten sind im Interesse einer lebendigen und sparsamen Selbstverwaltung auf das notwendigste zu beschränken. Nicht minder groß sind die Gefahren der Zentralisation im Landkreis. Weite und Stärke des Landkreises liegen in der möglichen Erhaltung und Stärkung der örtlichen Selbstverwaltung, also in der Dezentralisation und in einer Zusammenfassung der Selbstverwaltung dort, wo überörtliche Aufgaben dies im Interesse der gesamten Kreisbevölkerung notwendig machen. Auch im Kreis liegen die Kräfte der Selbstverwaltung bei den Einzelgemeinden, in denen die Bürgerschaft sich in lebendiger Selbstverwaltung auswirkt.

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**

**Grubenbrand.** Auf einer alten Anlage der Georgsgrube in Eichenau bei Rottowich geriet ein ganzes Flöz in Brand. Vor dem ausströmenden Giftgasen mußte ein Teil der Bevölkerung von Eichenau auf die Felder flüchten.

**Massenvergiftung in Amerika.** In mehreren Fabriken in Somerville brachen am 16. Juli nachmittags plötzlich viele Arbeiter - in den Fordwerken allein 150 - ohnmächtig zusammen, so daß teilweise die Betriebe geschlossen werden mußten. Es handelt sich um eine Massenvergiftung, die auf die Lieferung von fertigen Mittagsmahlzeiten aus einer Fabrik in Boston zurückzuführen ist. Viele der Arbeiter liegen schwer krank darnieder.

**Ein 100prozentiger Lautsprecher.** Das Londoner Blatt „Daily Mail“ hat einen Lautsprecher aufstellen lassen, der alle bisherigen derartigen Apparate in England übertrifft. Mit dem Lautsprecher kann eine Versammlung von über 150 000 Menschen unter freiem Himmel vollkommen beherrscht werden. Die Probe wurde beim letzten großen Fußballwettbewerb in Wembley (bei London) gemacht. Der Lautsprecher wurde unter Anwendung eines 1500 Volt-Generators von Siemens und Halske in Berlin gebaut.

**Ein zerstreuter Professor.** Ein Lehrer der australischen Universität Sydney traf dieser Tage in London ein, um an einem Fachkongreß teilzunehmen. Aber wo er auch nachfragte, niemand konnte ihm Auskunft geben und die ihm zugesandte Einladungskarte hatte er vergessen. Endlich wandte er sich an einen Fachkollegen in London und erfuhr nun von diesem, daß er die große Seereise umsonst gemacht habe, der Kongreß findet nämlich erst im Juni 1929 statt. Der Professor wird keinen europäischen Kongreß mehr besuchen.

**Letzte Nachrichten**

**Der Aufmarsch der Sangesbrüder in Wien**  
Wien, 18. Juli. Zum Sängerbundsfest sind bisher auf den Bahnhöfen in Wien und Umgebung 36 118 Sänger in 43 Sonderzügen eingetroffen.

**Gerard gegen den Davesplan**

**Berlin, 18. Juli.** Wie der „Lok.-Anz.“ meldet, äußerte sich der frühere amerikanische Botschafter in Berlin in einer Unterredung mit dem Chefredakteur des „Chicago Herald“, Klein, gegen den Davesplan. Er betonte, daß der Davesplan auf Deutschland schwer laste und einer Abänderung bedürfte. Die Last Deutschlands müsse gemindert werden. Die übrigen Länder Europas und Amerika könnten vom Wohlsein Deutschlands nur profitieren und müßten andererseits die Folgen tragen, wenn Deutschland in Zahlungsschwierigkeiten gerät.

**General Obregon ermordet**

**New-York, 18. Juli.** Wie aus Mexiko-Stadt gemeldet wird, ist General Obregon, der erst vor einigen Wochen zum Präsidenten gewählt wurde, ermordet worden. Der Attentäter, der fünf Schüsse auf Obregon abgegeben haben soll, ist bereits verhaftet worden. Präsident Calles hat sich sofort nach Erhalt der Nachricht an den Tatort begeben. Eine ergänzende Meldung über das Attentat besagt, daß Obregon während eines zu Ehren des Generals von den politischen Führern der San-Angel-Partei veranstalteten Festessen im Restaurant „Bombilla“ erschossen wurde. Die Schüsse wurden aus kurzer Entfernung auf ihn abgefeuert; Der Tod trat sofort ein!

General Obregon, der bereits von 1920-1924 Präsident von Mexiko war, wurde am 1. Juli 1928 erneut zum Präsidenten gewählt. Er sollte sein Amt am 1. Dezember d. Js. als Nachfolger von General Calles antreten. Er stammt aus dem Indianerstaat Sonora. Im Jahre 1920 stürzte er mit Huerta den Präsidenten Carranza. Vorläufiger Präsident wurde damals Huerta. Diesem folgte Anfang September 1920 General Obregon. Obregon war ein Freund des Präsidenten Calles und hatte im Bürgerkrieg seinen Arm verloren. Bereits vor einigen Monaten war auf Obregon, als er sich auf dem Wege zu einem Stiergefecht befand, ein Anschlag versucht worden.

**Handel und Verkehr**

**Stuttgarter Börse, 17. Juli.** Nachdem die Neuporker Börse wieder schwächer liegt, war auch der hiesige Markt teilweise leichter, jedoch waren die Kurse nicht wesentlich verändert. Das Geschäft ist klein, auch macht sich die Refsezeit bereits bemerkbar. Der Schluß war ruhig.

Württ. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

Landesproduktenbörse Stuttgart, 16. Juli. Angesichts des schönen Wetters und der günstigen Ernteausichten beobachten die Käufer Zurückhaltung, und der Getreidemarkt verkehrt in ruhiger Haltung. Die heutige Lage wieder einsehenden Kurse Kaufmanns vermochten bisher keine Besserung hervorzuweisen. Es notierten je 100 Ra: Auslandsweizen 28.50-30.50 am 9. Juli 28.75 bis

30.75), württ. Weizen 26.25-27.25 (26.50-27.50), Hafer 24 bis 26.50 (unv.), Weizenheu 5.50-6.50 (unv.), Riechen 7-8 (unv.), drahtgepresstes Stroh 4.50-5 (unv.), Weizenmehl 38.25-38.75 (38.75-39.25), Brotmehl 30.25-30.75 (30.75-31.25), Maiskeie 14.25-14.50 (unv.) Mark.

**Frankfurter Getreidebörse, 17. Juli.** Weizen 25.75, Roggen 27.5, Hafer mitl. 27.75-28.25, Mais für Futtermittel 24.75 bis 25.25, Weizenmehl südd. Sp. 30 36-36.25, Roggenmehl 37.25 bis 38, Weizenkeie 13.75-14, Roggenkeie 15.75, Haltung ruhig.

**Bremen, 17. Juli.** Baumwolle Midd. Untv.-Stand. Joko 23.86.

**Märkte**

**Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 17. Juli.** Dem Markt waren zugeführt: 40 Ochsen, 35 Bullen, 430 Jungbullen, 388 Jung- rinder, 190 Kühe, 1147 Kälber, 1560 Schweine und 10 Schafe. Davon blieben unverkauft: 10 Ochsen, 10 Bullen, 200 Jung- bullen, 150 Jungkinder, 30 Kühe, 100 Kälber und 100 Schweine. Verkauf des Marktes: langsam, Ueberflut.

Ochsen:	17. 7.	12. 7.	Kühe:	17. 7.	12. 7.
ausgemästet	58-56	-	keilschig	20-28	20-28
vollfleischig	46-51	-	gering genährte	16-18	15-18
keilschig	32-42	-			
Bullen:			keilschig		
ausgemästet	45-47	46-48	teilschig	75-78	74-78
vollfleischig	43-44	43-45	mitl. Fleisch	64-72	66-72
keilschig	36-40	-	gute Saugfähigkeit	49-61	50-64
			geringe Kühe		
Jungkinder:			Schweine:		
ausgemästet	54-57	55-58	über 300 Pfd.	64-65	63-64
vollfleischig	48-52	49-54	240-300 Pfd.	65-66	64-65
keilschig	41-46	42-47	200-240 Pfd.	67-69	66-67
gering genährte	-	-	160-200 Pfd.	66-67	65-66
			120-160 Pfd.	63-65	61-63
Kühe:			unter 120 Pfd.	63-65	61-63
ausgemästet:	40-46	41-47	Gauen	43-53	43-51
vollfleischig:	30-37	31-33			

**Schweinepreise.** Großengroßmarkt: Milchschweine 27; Kirchheim-Teck: Milchschweine 20-35, Läufer 40-60; Ravensburg: Ferkel 17-27, Läufer 35-50; Saugau: Ferkel 21-27, Läufer bis 66 Mark.

**Fruchtpreise.** Eilmengen: Roggen 14.20, Dinkel 9.50, Gerste 12.80, - Nagold: Weizen 14-14.30, Dinkel 10, Hafer 13.50 - Ravensburg: Weizen 13.50, Weizen 13.50-13.90, Roggen 13.75-14, Sommergerste 12-13.50, Wintergerste 12.50 bis 13, Hafer 12-12.70, Delfainen 14-14.35; Ulm: Kernen 14.50, Weizen 12.50-13.50, Roggen 12.50-12.60, Gerste 13.30 bis 14, Hafer 12.50-13 Mark d. Str.

**Kartoffelgroßmarkt (Leonhardsplatz), Stuttgart, 17. Juli.** Zufuhr: 100 Zentner; Preis: 8-8.50 M für 1 Zentner.

**Württ. Hantel- und Fellektion Stuttgart, 17. Juli.** Auf der heutigen Württ. Hantel- und Fellektion wurden folgende Preise erzielt: Kühe 30-40 Pfd. 105-110 S., 50-59 Pfd. 110-116 S., 60-79 Pfd. 112-116 S., 80 Pfd. und mehr 108 S., Ochsen 28 bis 29 Pfd. 120 S., 30-49 Pfd. 100-101 S., 50-59 Pfd. 103-104 Pfd., 60-79 Pfd. 102-106 S., 80 Pfd. und mehr 97-99 S.; Rinder 15-29 Pfd. 121 S., 30-49 Pfd. 114-119 S., 50-59 Pfd. 111-117 S., 60-79 Pfd. 111-115 S., 80 Pfd. und mehr 104.50 Pfd.; Bullen 22-29 Pfd. 121 S., 30-49 Pfd. 105-108 S., 50-59 Pfd. 99-102 S., 60-79 Pfd. 89-95 S., 80 Pfd. u. m. 77-81 S.; Schafhäute 85 S., Kalbfelle 6-9 Pfd. 107-205 S., 9-12 Pfd. 161 bis 180 S., Schafkalbfelle 141 S., Fellektion 126 S., Schafschaf- felle 90 S., Schaffelle 88 S., Wähen 64 S., Lammfelle 69 S., trockene Schaffelle 100 S.; Tendenz: Die Auktion hatte normalen Besuch. Im Rahmen der eingetragenen Wiederbelegung auf dem Säutemarkt haben auch auf der Württ. Zentralauktion die Preise angezogen die teilweise um bis 30 o. h. gefallen waren: Kalb- felle ca. 5 v. h. höher; Großschafhäute: Ochsen 5-10 v. h. höher, Rinder und Kühe leichtere 5-9 v. h., Mittelschaf 15 v. h., schwere 17-20 v. h. höher, Bullen 5-15 v. h. höher, leichte Häute bis 29 Pfd. 7-9 v. h., Fellektion 7 v. h. höher. In ziemlich raschem Tempo wurde alles verkauft.

**Sendefolge der Südd. Rundfunk A.-G. Stuttgart**

- Mittwoch, 18. Juli:  
12.30: Wetterbericht, Schallplattenkonzert, 13.50: Nachrichten dienst, 15.00: Kinderstunde, 16.15: Nachmittagskonzert, 18.00: Zeitungs- und Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten, 18.15: Vortrag: Die lange Leitung einst und heute, 18.45: Vortrag: Studium und Berufsmöglichkeiten des Diplomatenmanns, 19.15: Einführungsvortrag in die spanische Sprache, 19.45: Zeitungs- und Wetterbericht, 20.15: Die Kinder, 22.00: Art und Lieber. Anschließend: Nach- richtendienst, 22.45: Bunte Stunde.
- Donnerstag, 19. Juli:  
12.30: Wetterbericht, Schallplattenkonzert, 13.50: Nachrichten dienst, 15.45: Plauderei über Blumenpflege, 16.15: Nachmittagskonzert, 18.00: Zeitungs- und Wetterbericht, 18.15: Vortrag: Wasserwandern im Fallsturz, 18.45: Ver- tragsvortrag: Volkswirtschaftslehre, 19.15: Vortrag: Dichtung und Prosa, 19.45: Werbevortrag: Wodeneien und Ferien, 20.00: Orchesterkonzert, Anschließend: Nachrichten dienst, Funkspiele.
- Freitag, 20. Juli:  
12.30: Wetterbericht, Schallplattenkonzert, 13.50: Nachrichten dienst, 16.15: Nachmittagskonzert, 18.00: Zeitungs- und Wetterbericht, 18.15: Vortrag: Von Wasserfällen und Wellenbrechern, 18.45: Vortrag: Blüher und Blüherische, 19.15: Gauscher Sprachunterricht für Anfänger, 19.45: Ueberblick über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche, Anschließend: Zeitungs- und Wetterbericht, 20.15: Wamsell Angor (Operette), Anschließend: Nachrichten dienst, Sportvorbericht.
- Samstag, 21. Juli:  
12.30: Wetterbericht, Schallplattenkonzert, 13.50: Nachrichten dienst, 14.00: Das Kind in Dichtung und Musik, 15.00: Unterhaltungskonzert, 18.00: Zeitungs- und Wetterbericht, 18.15: Vortrag: Die katholische Dichtung in der Gegen- wart, 18.45: Vortrag: Die Haltung des Kraftfahrzeugführers, 19.15: Vortrag: Orientfahrt, 19.45: Bericht des Landesratsamts Süddeutschland, An- schließend: Zeitungs- und Wetterbericht, Sportnachrichten, 20.15: Rammern- und- abend, 21.00: Fandrettel, Anschließend: Nachrichten dienst.

Die neueste „Funk-Musikreife“ (20 S) stets vorrätig bei G. W. Jaiser-Nagold.

**Auswärts Geborene.**  
Nach: Christ. Kay, Veteran 1866, 1870/71, 86 J.  
Liebelsberg: Friedr. Rometsch, Gemeinderat  
Nagelberg: Barbara Stoll, geb. Kemschler, 88 J.  
Neuenbürg: Leonhard Geckle Senfenschmied, 60 J.  
Herrenal: Anton Weizinger, Küfer  
Rottenbach-Wert: Rudolf Holzer.

**Geschäftliches**  
Die Bankkommande Siegmund Weil, Tübingen, mit Niederlassungen in Hechingen und Sigmaringen hat in Stutt- gart, Königstr. 19 A (Salamanderhaus) eine Niederlassung errichtet.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der Beilage „Haus, Garten und Landwirtschaft“.

**Wer Geld braucht**  
oder Grundbesitz jeder Art kaufen oder verkaufen will, wendet sich am besten an das allbekannte Immobilienbüro  
**E. SCHULTE, Neu-Ulm, Kasernenstraße 32 R. D. M.**

**Ämtliche Bekanntmachung**

**Aufnahme in die Gartenbauschule.**

Auf 1. Oktober 1928 werden in die Gartenbauschule Hohenheim dreißig Schüler zur Unterweisung im Gartenbau auf ein Jahr aufgenommen. Die Aufnahmebedingungen können aus dem auf den Rathäusern aufliegenden Staatsanzeiger vom 16. Juli ds. Js. Nr. 164 ersehen werden.  
Nagold, den 17. Juli 1928.

202 Oberamt: Dr. Rauneder, Reg. Rat.

**Zum Radfahrerlandesfest**

am 11., 12. und 13. August in Nagold  
benötigen wir ungefähr 200

**1000 Quartiere**

Die Mitglieder unseres Quartier-Ausschusses werden sich erlauben, in den nächsten Tagen bei den einzelnen Familien aus diesem Grunde vorzusprechen. Wer dabei übersehen werden sollte und trotzdem bereit und in der Lage ist, Quartiere abzutreten, wird freundlich gebeten, entsprechenden Bescheid an den Ausschuss-Vorsitzenden, Herrn Fabrikant W. Kapp, zu geben.

**Quartierauschuß f. das Radfahrer-Landesfest.**

**Hunderttausende lesen die**

**WOCHE**

Deutschlands populärste Zeitschrift

Das Weltgeschehen im aktuellen Bildwerk. Eine Fülle alten Lesestoffes 6 Seiten Romane Fortsetzung, dazu noch illustrierte Novellen. Besondere Veröffentlichungen über Zeitungsprobleme auf Gebieten der Wissenschaft und Technik.

Besonders in der Herstellung. Photographische ähnliche Wiedergabe der Bilder durch Klebdruck liefert vierfarb. Bilder u. Illustrationen. Es gibt keine zweite deutsche Zeitschrift, die für 50 Pf. Ähnliches an Reichhaltigkeit und Ausstattung bietet.

Sehen Sie: deshalb lesen so viele die „Woche“.

**Tun Sie es auch!**

Die neueste Ausgabe ist immer Donnerstag bei

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold  
1681 vorrätig.

**Voranzeige.**

Mein Saison-Ausverkauf beginnt am Donnerstag, den 19. Juli. Es kommt hierbei sämtliche Sommerware vom Lager — nur gute und beste Qualitäten, also keine für diesen Anlaß besonders zugekaufte, minderwertige Ware —, um zu räumen, zu weit ermäßigten Preisen zum Verkauf. Die Veranstaltung bietet ganz besondere Vorteile. 198

**Christian Schwarz**  
Bahnhofstrasse und Marktstrasse.

Für den Verkauf von Nähmaschinen wird ein tüchtiger

**Bertreter**

für den hiesigen Bezirk gesucht.  
Geboten wird: Feste Spesenvergütung und hohe Provision.  
Verlangt wird: Ein an intensives Arbeiten gewöhnter, durchaus zuverlässiger Herr. Bevorzugt wird ein Herr, der in guter Geschäftslage einen Laden besitzt, wo ein Kommissionslager eingerichtet werden kann.  
Angebote unter Nr. 110 an die Gesch.-Stelle ds. Bl.

**Französisch**

übt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Beihilfe einer französischen Zeitung. Dazu eignet sich ganz besonders der vorzüglich redigierte und bestempfohlene

**Le Traducteur**

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt.  
Probenummer kostenlos durch die Buchhandlung Zaiser, Nagold oder den Verlag d. „Traducteur“ in La Chaux-de-Fonds (Schweiz)

187 Sulz, den 18. Juli 1928.



**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem so plötzlichen Hinscheiden unseres lieben, guten Vaters, Bruders und Großvaters

**Heinrich Hörrmann**

Kalkwerkbefitzer

sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Trauerbriefe  
Trauerkarten  
Grabreden**

fertigt rasch und billig

Buchdruckerei G. W. Zaiser.

**An die verehrlichen Hausfrauen von Nagold.**

Mache hiemit bekannt, daß meine ganz hervorragende **Möbel-Schnellpolitur „China-Wunder“**

vorläufig nur in Nagold bei den Herren Otto Harr, Herrensbergerstr. und Christian Raaf, Marktstr. zu haben ist. Ich bitte, bei Bedarf sich dorthin wenden zu wollen. 193

Erfinder und Selbsthersteller Mähler-Stuttgart.

**U.  
U H U**  
immer  
am  
**ULTIMO!**

Erhältlich bei:

Buchhandlung Zaiser, Nagold



**PERSONAL  
SCHREIBTISCHE**  
Hans Rehn  
Bürobedarf  
Stuttgart

**Suche zwei Dienstmädchen**

nach Mülhacker in eine Metzgerei, im Alter von 20—30 Jahren, welche kochen und Feldarbeit verrichten können, bei guter Bezahlung (300 Fr. Bührer, Pfalzheim, Sallerstr. 22.

**Forstamt Altensteig.  
Bergebung von  
Bauarbeiten.**

Die Arbeiten zur Erstellung einer Laderampe im Staatswald Dist. VI 2 Geißeltann an der Staatsstraße Stuttgart-Freudenstadt mit einer Voranschlagssumme v. 3350 RM werden unter Zugrundelegung der hierfür bestehenden Bedingungen der Staatsforstverwaltung vergeben.

Schriftliche Angebote in Prozenten d. Ueberanschlagspreise sind bis **Donnerstag, den 26. Juli, vorm. 11 Uhr** auf der Forstamtskanzlei einzureichen, wo Voranschlag und Bedingungen während der Dienststunden eingesehen werden können. 201

**W. Forstamt Nagold.  
Brennholzverkauf.**

Am Samstag, den 21. Juli 1928, nachmittags 6 Uhr im „Ader“ in Rohrbach aus Staatswald Bennenhöfle, Hörnle und Staufen: Scheidholz 41 Am Nadelh.-Anbr. und 2 Lofe Schlagraum.

**Landwirtschaftsschule  
Nagold.**

Am Mittwoch, d. 25. d. Mts., findet ein Ausflug d. Landwirtschaftsschüler mit Auto statt. Abfahrt von Nagold (Vorstadt) 6.15 Uhr vorm. Fahrtkosten 4.—M. An diesem Ausflug können auch Mitglieder des landw. Bezirksvereins teilnehmen.

Anmeldungen müssen bis spätestens 21. d. M. bei der Schule eintreffen. 203 Gaedter.

**Jüngerer, fleißiges  
Mädchen**

zur Beihilfe in Küche und Haushalt findet sofort Stelle bei (301) Paul Benz, Gartenbau Neutlingen Georgenstraße 15.

**Ehrliches, ordentliches  
Mädchen**

für Küche und Haushalt im Alter von 16 bis 17 Jahren zum 1. August in gute Stellung — mit Familienanschluß —

gesucht.  
Otto Fischer, Weinstraße 3. „Fischerjacoble“ 194 Herrenberg.

**Mädchen-Gesuch.**

Auf 1. August suche ich ein jüngeres, fleißiges 155

**Mädchen,**

welches schon gedient hat  
Frau Stadtbaurat Schmidt Tuttingen.

**Prima Augäuer  
Stangentäse**

à 40—45 Pfg. (268) Schweißertillertäse à 60—70 Pfg. v. 10 Pfg. an versch. geg. Nachnahme. Gaishauer Käseerei Post Wegberg (Witbg.)

**Motoprad**

Marke „Schwaben“ 350 ccm Zap Motor, wenig gebraucht, verkauft zu annehmbarem Preise im Auftrag. 197

Wer? sagt die Gesch.-Stelle d. Bl.

**Bezirksvertretung**

für 1—2 Oberämter ist bei sehr gut eingeführter Lebensversicherungsgesellschaft unter günstigen Bedingungen neu zu besetzen. Bei guten Leistungen feste Anstellung. Mitarbeit in den Sachversicherungszweigen möglich. Sehr gute Verbindungen und Verträge erleichtern die Vertätigkeit ganz besonders. 207

Ausführliche Angebote angesehener und gut beleumundeter Bewerber mit Angabe von Ausfunktspersonen erbeten unter S. E. 2671 an die Invalidendank Ann.-Expd. Stuttgart.

Die denkbar größte Verbreitung verdienen nachfolgende Schriften des bekannten Arztes und Kinderpsychologen Dr. med. Hans Hoppele, die Sie von der Buchhandlung Zaiser, Nagold beziehen.

**Vater und Kind**

Gedanken über Kindererziehung u. Familienglück.

**Das Wunder der Menschengeburt**

Anaben von 11 Jahren an zur Aufklärung erzählt

**Aufklärung und Rat für Jünglinge**

bei ihrem Eintritt in das geschlechtsreife Alter.

**Grundzüge der Kinderpflege und Kindererziehung**

Ein Leitfaden für Töchter und junge Mütter

**Briefe an ein junges Mädchen**

Ein ärztliches Wort der Aufklärung und Mahnung für unsere weibliche Jugend.

Jedes Bändchen dauerhaft gebunden nur M. 1.50

**Zur Reisezeit**

empfiehlt

Koffer, Reisetaschen, Rucksäcke, Hosenträger, Sportgürtel, Aktenmappen, Portemonnaies und Damentaschen zu äusserst billigen Preisen 183

**Otto Harr, Sattler- und Tapeziermeister.**

**Oberjettingen.**

Verkaufe sofort wegen Veränderung meine

**Dreschmaschine mit Pngerei**

feststehend, sehr wenig gebraucht. Georg Sayer. 208

**Große Auswahl in 196**

**Champions- u. Geburtstagskerzen**

bei Otto Harr, Seifengeschäft

**Schön möbl. 192**

**Zimmer zu vermieten.**

Wer? sagt die Gesch.-Stelle des Blattes.

**Wohnung**

mit 4 Zimmer und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Gottl. Nilling

Gartenschläuche  
Gießkannen  
Rasenmäher 150  
Gartengeräte aller Art  
billigst bei  
**Berg & Schmid.**

**Ca. 1000 Liter guten**



**Obstmost**

hat zu verkaufen 172  
Frig Holder Iselshausen.

**Prima Most**

empfiehlt 33  
Eugen Breunling Käferei u. Weinhandlung.

**Der Humor als Sprachlehrer**

Sprachkenntnisse öffnen Ihnen die Tür zu geschäftlichen u. gesellschaftlichen Erfolgen. Lesen Sie „Paustrians Lustige Sprachlehre“, um Ihre Sprachkenntnisse mühelos aufzufrischen und zu erweitern. Keine langweilige Grammatik, sondern Humor in Wort und Bild. Ueber 50.000 begeisterte Abonnenten! Ausgaben in Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Esperanto, Deutsch für Deutsche. Bestellen Sie probeweise ein Vierteljahr für nur M. 1.65 (Gewünschte Sprache angeben.) Probehefte kostenlos bei Buchhandlung Zaiser, Nagold.

**General**

als Nachfolger gewählt worden. 1920—1924 der letzten wo er eine tag war er folgte er San Angel Bombilla“ an der Tafel zwanziger Rio mit Se angeblickt, u zu zeigen, im Hüf verb unter den ten sich for den wäre, u dazwischenge darf noch n hinter dem Obregons gebracht. Wo heure Mens höchste erbitte Die Polizei Der Mörder, wurde, wurd

**Nobile**

Die „Vost“ den deutschen Georg Sch u b n Stockholm st von Ana D niffung auf d Lan“ geäuß Anzahl Zeitun Spitzbergen au reist, da sie los anfahren. des Dampfers die Nacht verl erk am Abend Die beiden boot und erreie Fahrt die Bir Anker gegan mit anderen schließlich den General N niemand, der a der Schiffsbefar war. — Harim Nachrichtenwes Romagna liegt schon bekannt fest hatte.

**Berlin, 18.**

bahnhof Münch Lehrminister A der Deutsche in Frage kommen über die etwa er zu erzielen.